

diplomprüfungen 13 | 14 oktober 2010

liebes team, liebe diplomandInnen, liebe studentInnen der architektur fakultät innsbruck

zum zweiten mal als prüferin in innsbruck habe ich die zwei tage wieder sehr genossen: genuss deshalb, da ich |wieder| den jungen und frischen geist dieser universität geschnuppert habe und meine erwartungen in bezug auf meinen ersttermin |frühjahr 2010| erfüllt und diese bei einigen arbeiten übertroffen wurden. dies zu erreichen stellt in jeder beziehung ::: studentIn <> betreuerIn ::: betreuerIn <> professorIn ::: professorIn <> fakultät ::: eine große bereitschaft |zum experiment| und trotz prekärer |finanzieller| situationen ästhetische, kulturelle und gesellschaftskritische verantwortung dar. und die liebe zur architektur. und die habe ich gespürt, die ist da.

eine weltreise

::: vom hotel in anton am arlberg auf einen sprung nach contrada pezzo in die albergo diffuso über portugal mit lehm zurück in die alpen weiter nach rio in den olympiapark um gleich anschließend eine vermittelnde analyse zwischen österreich und norwegen zu studieren dann endlich wird in linz der kopf aufgeräumt |?| wonach es gleich weitergeht zum schifahren und relaxen ins hochalpine grand hotel gitsch ::: schnauf, das war der erste tag. der erste teil der weltreise...

projekte und studien wie sie unterschiedlicher nicht sein können, und trotzdem der rote faden der uni – leider auch einige male ohne vision, das versäumnis des umgangs mit topografie und zu meinem persönlichen bedauern auch der konstruktion ...

::: von sidney am east darling harbour zur darwinian monastery als ´versuchsstation des weltuntergangs´ |gerner| über die normandie mit erinnerungen an krieg und geschichte auf nach london zum erblinden der lämmer in die geklonte fotosprachschule bis es zu guter letzt im türkischen stadtschleuniger glitschig wird ::: gelandet! auch dieser tag spannungsgeladen bis zum schluss.

wengleich maßstäblichkeiten und entwurfsmethoden ver-wundern, aber auch hier ist die bereitschaft zum experiment stark ausgeprägt und meist auch bis zum ende gedacht. viel fantasie und poesie, aber auch grafisches können und der versuch komplexe abläufe darzustellen sind geglückt. nichtsdestotrotz sollte die eigentliche ausbildung – zur architektin | zum architekten – nicht aus den augen verloren werden.

ich habe diese launische erzählform der ´weltreise´ gewählt um darzustellen, was abverlangt wird, sich stündlich und fast pausenlos auf neue |auch geografische| gegebenheiten einzulassen, abgesehen von jeglicher künstlerischer und technischer ausdrucks- und darstellungsform.

im besten fall nehmen die jung-architektInnen durch die reflexionen |hoffentlich| auf den weg mit, dass der wind ´draußen´ sehr rauh sein kann und wird. bewahrt werden soll und muss der entusiasmus, die motivation aber auch die emotion und die fortwährende liebe zur architektur, wenngleich darauf zu achten ist, dass das hinterfragen und die konstruktive kritik erhalten bleibt.

die praxis einer mischung aus internen und externen prüferinnen stellt eine begrüßenswerte und intelligente form der beurteilung und reflexion dar, die beibehalten werden sollte. gewünscht oder nicht: viele der projekte sind es wert, sich länger damit auseinanderzusetzen und der eigentlichen tiefe der arbeit näherzukommen. eine art katalog |in der einfachsten form| wäre hilfreich und stütze.

endlich möchte ich aber nicht nur den studentInnen zu ihren bestandenen und ausgezeichneten arbeiten gratulieren, sondern ganz besonders auch den betreuerInnen, deren auseinandersetzung und nähe spürbar und gut ist. es ist kein beschützen, sondern ein dahinterstehen, ein mittragen im besten sinn.

die gastfreundschaft und finanzielle entschädigung ist für mich ganz klar in ordnung, gerade im hinblick auf die allgemeine prekäre bildungssituation in österreich.

in diesem sinne hoffe ich auf übereinstimmung und freue mich auf eine weitere möglichkeit, meine praktischen erfahrungen einzubringen und darauf zu pochen, immer auch an konstruktion, materialität und dimensionen zu denken und den gedanken an das bauen an sich zu erhalten, mit dem eine hohe sozial- und gesellschaftspolitische verantwortung einhergeht.

mit den besten grüßen aus wien

gerda maria gerner

gerner°gerner plus [www.gernergernerplus.com](http://www.gernergernerplus.com)